Wien den 4. Okt. Die serbischen Truppen-Kommandanten sind sämmtlich an die Grenze abgereist und die Belgrader Regierung schließt fortwährend Lieferungsverträge ab. Nach dem „Tagblatt" richtete der Fürst von Montenegro ein Schreiben an den Zaren, worin er erklärt, er halte mit der Befreiung der oberen Herzegowina seine Hauptaufgabe für erreicht. Ueber Banjani hinaus wolle er nicht gehen. Die rumänische Donauinsel Chicin bei Silistria ist von den Türken nach einem Angriff der Russen geräumt worden. Das „Fremdenblatt" erklärt, es sei bewiesen, daß Klapka bei den Waffensendungen nach Rußland betheiligt sei. Die Untersuchung nimmt große Dimensionen an. Mit der Affaire wird eine in Rußland entdeckte weit verzweigte Verschwörung in Zusammenhang gebracht, deren Zweck war, die Proviantvorräthe für den Krieg zu vernichten.

London den 3. Okt. Die „Daily News" melden aus Karajal vom 3. ds.: Heute früh wurde ein allgemeiner Angriff gegen Mukhtar Pascha's ganze Linie gerichtet. General Loris-Melikoff führte das Kommando. Der Schlüssel von Mukhtar Pascha's Position, von nur einem einzigen Bataillon vertheidigt, wurde von drei Seiten angegriffen und genommen, das Bataillon aufgerieben. Die Türken versuchten diese Position wieder zu nehmen, wurden aber zurückgeworfen. Die Russen, welche 1500 Todte und Verwundete verloren, bivouakirten auf den eroberten Höhen. Der Wiederbeginn des Kampfes wird erwartet. General Loris-Melikoff beabsichtigte Mukhtar Pascha von Kars abzuschneiden und wußte die Türken über seine Bewegungen zu täuschen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 3. Okt. Von kompetenter Seite erfahren wir, daß auch in diesem Jahre wiederum zahlreiche Beurlaubungen von Mannschaften des Armeekorps zur Erntezeit seitens des General-Kommandos angeordnet wurden, und haben in Summa 4123 Mann an circa 32,000 Arbeitstagen (die Sonn- und Festtage, sowie die Reisetage abgerechnet) ihre Angehörigen bei den Erntearbeiten unterstützen können.

Adele Spitzeder, schreibt die R.-P., welche ihre Rolle immer noch nicht ausgespielt zu haben glaubt, sondern dieser Tage in Berlin einen Versuch machte, auf den Brettern (Theater) noch einmal Seide spinnen zu können, aber von dort **ausgewiesen** wurde, weilte gestern in einem hiesigen Gasthofe und konsultirte einen Rechtsverständigen, um gegen die unliebenswürdige Behandlung in Berlin Klage zu führen.

Seit gestern findet, in **Ulm** beginnend, unter der Leitung des Oberstlieutenants **von Sobbe**, Chef des Generalstabes des **XIII.** (Königlich Württembergischen) Armeekorps, eine **Generalstabs-Uebungsreise** statt, an welcher 15 Offiziere Theil nehmen. Diese Reise wird sich wahrscheinlich in den Oberämtern Ulm, Blaubeuren, Münsingen, Urach, Reutlingen, Balingen, Rottweil, Oberndorf, Sulz, Horb, Rottenburg, sowie in den Hohenzollern'schen Landen bewegen und ca. 3 Wochen dauern.

* Nächsten Sonntag geht ein **Extrazug** mit ermäßigten Preisen von Eßlingen nach Karlsruhe, um nochmals die Gelegenheit zu geben, die höchst interessante Kunst- und Gewerbe-Ausstellung dort besuchen zu können. Der Zug hält in Stuttgart, Ludwigsburg und Bietigheim an und geht von Stuttgart um 6 Uhr ab.

† Im **Amtsoberamt Stuttgart** haben sich in vergangener Woche vom 23. bis 28. September nicht weniger als 3 Personen erhängt.

Heilbronn den 2. Okt. (**Aus dem Schwurgerichtssaal.**) 7ter Fall. Den Gegenstand der Tagesordnung bildet das Verbrechen der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Dieses Verbrechens ist angeklagt der ledige 31 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Jakob Pabst von Carlsberg in Baiern, wegen Diebstahls schon mehrfach bestraft. Der Vorgang ist folgender: Am Sonntag den 8. April l. J. führte G. Stricker, Bauer von Aichelbach mehrere Eisenbahnarbeiter, worunter auch der Angeklagte, nach Backnang, wo sie sämmtlich in der Wirthschaft von David Beck einkehrten. Der Fuhrmann Stricker sprach den gerade dort anwesenden 28 Jahre alten led. Steinbrecher Friedrich Dobler von Ebni an, zu seinen Pferden hinauszustehen, was dieser auch that. Als Dobler — so gab dieser am 14. April bei O.-A.-Ger. Backnang an — eine halbe Stunde bei den Pferden gestanden und dieselben immer unruhiger wurden, ging er zu dem Fuhrmann in die Wirthschaft hinein und sagte es ihm, worauf dieser ihm ein Glas Wein gab mit der Weisung, wieder hinauszugehen und noch eine Weile hinzustehen. Als die Pferde nicht ruhig wurden, setzte sich Dobler auf das Wägele und fuhr ca. 100 Schritte weit bis zum „grünen Baum" um dort wieder umzukehren. Da sei der Fuhrmann hinter ihm drein gekommen, habe ihn absteigen heißen, ihn als er unten war, gefragt, warum er herumfahre und ihn sofort, ohne eine Antwort abzuwarten zu Boden geschlagen und seie davongefahren. Er habe von demselben mehrere Schläge erhalten. Einer habe die Stirne getroffen und sei wahrscheinlich mit einem geschlossenen Taschenmesser zugefügt worden, er seie betäubt zu Boden gefallen und habe aus der Stirnwunde stark geblutet. Am 14. April lf. J. stellte Dobler gegen Stricker bei dem K. O.-A.-G. Backnang Strafantrag. Die Verletzung schien nicht gefährlich, doch fühlte sich Dobler unwohl und konnte nicht arbeiten und da es mit seinem Befinden schlimmer wurde, ging er zu seinen Eltern nach Hause, wo er nach den rasendsten Schmerzen am 10. Mai lf. J. starb; seine Eltern unterließen es, einen Arzt beizuziehen wegen der Kosten. Obgleich der Verstorbene den Grund seiner Verletzung seinen Eltern mittheilte, so sagte der Vater desselben, damit es keinen „Gruft" gebe, dem Leichenschauer Schreiner Munz von Kaisersbach, der die Stirnwunde bemerkte, sein Sohn sei gefallen und dann sei noch das Schleimfieber hinzugekommen. So trug der Leichenschauer das „**Schleimfieber**" als Krankheit in den Leichenschein ein. — Das Gericht erhielt weder von der Entfernung Doblers aus Backnang noch von dessen Tod eine Anzeige. Erst als Dobler am 5. Juli l. J. zu weiterer Vernehmung vor den Untersuchungs Richter geladen werden sollte, erfuhr derselbe, daß Dobler im Mai l. J. zu Hause gestorben sei. Die sofort eingeleitete Ausgrabung und Sektion der Leiche ergab einen am linken Scheitelbein, einen die ganze Decke des Schädels durchdringenden Sprung, welcher sich 2 cm. lang, halbmondförmig bis gegen die Kranznaht erstreckte und ist der Tod nach dem Gutachten der Gerichtsärzte in Folge einer durch die Kopfverletzung hervorgerufenen in Eiterung übergegangenen Entzündung des Gehirns herbeigeführt worden, der möglicherweise durch zweckmäßiges Verhalten und regelrechte Behandlung des Verletzten hätte abgewendet werden können. Die Untersuchung ergab nun, daß der Fuhrmann Stricker allerdings dem Dobler einige Streiche mit der Peitsche auf den Hintern gegeben, daß aber auch in demselben Augenblick der Angeschuldigte ihm mit einem sog. Todtschläger und zwar ohne allen Grund einen Streich auf den Kopf versetzt habe, so daß, wie Angeklagter selbst sagt, der Verletzte wie ein „Klotz" zu Boden gefallen sei, diese Mißhandlung ging so rasch vor sich, daß der Verletze nicht einmal wußte, wer ihm die tödtliche Verletzung beigebracht. Der Angeklagte ist, nachdem er anfangs geläugnet, jetzt der That geständig, er kann keinen Grund angeben, warum er dem Dobler den Streich versetzt habe, „es müsse ihn eben der Teufel dazu gebracht haben." Die Geschworenen verkündeten durch ihren Obmann Frhr. v. Sturmfeder ihren Wahrspruch im Sinne der von Herrn St.-A. Lämmert vertretenen Anklage, worauf der Angeklagte durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofs neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu der Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt wurde. Vertheidiger war R.-A. Mainzer hier. N.Z.

8ter Fall. Anklagesache gegen den 26 Jahre alten, ledigen, bisher gut prädizirten Schuhmachergesellen Johann Christian Neumeister von Fautsbach, Gemeinde Sechselberg, OA. Backnang, wegen eines Verbrechens der Nothzucht. Strafe: neben dem Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren 2 Jahre und 6 Monate Gefängniß.

Hall den 3. Oktbr. Das Geld, welches im Bahnhof gestohlen wurde, ist gestern großentheils entdeckt worden. Die Geldkiste mit 8150 M. wurde in einer Holzkammer unter altem Holze und Spähnen versteckt gefunden. Die Kammer ist unverschlossen. Der Papierumschlag der Rolle von 150 M., in Nickel bestehend, ist an der Bahnhoftreppe aufgehoben worden; die 150 M. fehlen.

---

* Aus **Bayern** den 3. Okt. Das k. Landgericht Starnberg hat den Braumeister des Grafen von Toerring-Seefeld-Jettenbach wegen Abgabe **verdorbenen Bieres** zu 2100 M. Geldstrafe verurtheilt und auf Konfiskation von 990 Hektoliter Bier erkannt. Der mitangeklagte Graf v. Toerring und dessen Verwalter wurden freigesprochen.

In welch frecher Weise die **Nahrungsmittel-Fälschung** betrieben wird, beweist wieder nachstehender Vorfall aus Würzburg: „In den Abendstunden des 27. v. M. hatten sich in einem Specereiladen des Mainviertels zu Würzburg mehrere Kunden eingefunden, über welche hinweg der Hausknecht einer dortigen Restauration 5 Pfund Kartoffel-Stärkmehl verlangte. Auf die Frage eines Bekannten, zu was denn das Zeug zu brauchen sei, äußerte der Hausknecht in aller Unschuld, daß dieses zur **Füllung** von **Bratwürsten** gehöre, auf welche bereits von Gästen gewartet würde. Einer der Anwesenden setzte die Polizeimannschaft von dem Vorgefallenen in Kenntniß, und ehe das famose Produkt vergriffen war, hatte diese sich käuflich in den Besitz von einem Paar „gestärkter" Bratwürste gesetzt. Bei der Untersuchung wurde die Verfälschung auf das Bestimmteste festgestellt und die Angelegenheit dem Staatsanwalt übergeben."

Belgien.

Brüssel den 3. Oktober. Der „Etoile Belge" meldet: Prinz **Louis Napoleon** reiste von Dave aus in strikstestem Inkognito nach **Paris**, wo zugleich mit ihm **Benedetti** nebst Sohn eintreffen soll.

Fruchtpreise.

Backnang den 3. Oktober 1877.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel:	9 M. 30 Pf.	8 M. 69 Pf.	8 M. 20 Pf.
Haber:	9 M. 25 Pf.	7 M. 62 Pf.	7 M. — Pf.
Roggen	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Weizen		13 M. 0 Pf.	

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	157 Pfd.	151 Pfd.	148 Pfd.
Haber:	172 Pfd.	167 Pfd.	160 Pfd.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 7. Oktbr.

Vormittags Predigt: Herr Dekan **Kalchreuter.**

Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer **Niethammer.**

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Die Reise-Skizzen aus Rumänien und Bulgarien in demselben können vorerst nicht weiter geführt werden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 118 Dienstag den 9. Oktober 1877. **46. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen
Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Revision der Special-Register über die Mobilmachungsfahrzeuge.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Special-Register über die Mobilmachungsfahrzeuge **nach dem neuesten Stand zu ergänzen** und mit der diesfallsigen Beurkundung versehen **binnen 6 Tagen unfehlbar bei Wartbotenvermeidung** hieher vorzulegen.

Der Grund des Abgangs und Zuwachses ist unter der Rubrik „Bemerkungen" anzugeben (s. oberamtl. Erlaß vom 20. Februar 1874 Amtsblatt S. 63).

Backnang den 8. Okt. 1877.

K. Oberamt.
Göbel.

Murrhardt.

Gefunden

wurde vor einigen Tagen in dem Walde des David Munz von Vorderwestermurr ein doppelläufiges Gewehr.

Dieß wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß wenn sich bis zum 16. d. M. bei der unterz. Stelle nicht der rechtmäßige Eigenthümer meldet, dasselbe dem Finder zuerkannt werden wird.

Stadtschultheißenamt.
Griesinger.

Kirchenkirnberg

Wiederholte Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche 200 Stück ernährt, und von Martini bis Ambrosi befahren werden darf, wird am

Dienstag den 23. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

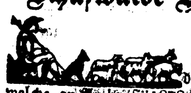
wiederholt auf 1 oder mehrere Jahre auf hiesigem Rathhause verpachtet.

Den 5. Okt. 1877.

Schultheißenamt.
Bohn.

Ebersberg,
Gemeinde Oberroth,
Oberamts Gaildorf.

Schafwaide-Verpachtung.



Am **Montag den 15 d. M.**, Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Schafwaide, welche an Ambrosi 1878 befahren werden kann, bei dem Unterzeichneten auf 1 Jahr im Aufstreich verpachtet. Bemerkt wird, daß etwa 8 Morgen künstlich zur Schafwaide angeblümt worden ist, auch in den Pacht gegeben wird, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Okt. 1877.

Aus Auftrag:
Ortsrechner Dalacker.

Oppenweiler bei Backnang.

Bauhütte ꝛc.-Verkauf.

Es ist eine einstockige, ausgeriegelte, mit Platten bedeckte, 53 Fuß lange, 20 Fuß breite, in gutem Stand befindliche **Bauhütte, Schmied- & Wagnerhandwerkszeug,** ferner mehrere **Steinwägen** und **Pferdsgeschirre**, sowie **2 sehr schöne Sandsteinbrüche** in der Nähe von Sulzbach zu verkaufen und wollen sich Liebhaber wenden an **C. Weller,** Bauunternehmer.

Murrhardt.

Haus-Verpachtung oder Verkauf.

Das von mir käuflich erworbene Haus in der obern Vorstadt setze ich wegen Krankheitsumständen der Verpachtung oder dem Verkauf aus. Das Anwesen besteht in der Hälfte an einem 2stock. Wohnhaus, einer halben Scheuer u. Nebenhaus sammt Gemüsegarten, und würde sich das Anwesen zu jedem Geschäft, hauptsächlich zu einer Wirthschaft oder Metzgerei eignen, da es unmittelbar an der Hauptstraße Gaildorf und Vorderwestermurr liegt.

Näheres bei **Georg Munz**
in Vorderwestermurr.

Backnang.

Modellhüte

eingetroffen bei

Geschwister **Bauerheim.**

Bei den Unterzeichneten sind

Für die Wintersaison

neu eingetroffen: **Federn, Blumen, Filzhüte, Gaze, Plüsch**, auch **Schleier** und **Bänder** ꝛc. in schöner Auswahl, und halten sich geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Geschwister **Bauerheim,**
im Hause des Hrn. Tuchmacher Lehnemann bei der Post.

Backnang.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich in der Spaltgasse, neben Herrn Stadtaccifer **Wißbeck.**

Zugleich bringe ich mein Lager in

Regenschirmen

sowie die Reparaturen derselben in empfehlende Erinnerung.

Carl Haußer, Nadler
und Schirmmacher.

Einen guten amerikanischen **Kochofen** und einen **Küchekasten** hat zu verkaufen

Obiger.

Mittelbrüden.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit den gegen G. Schlichenmaier von hier ausgesprochenen Bezicht als unwahr zurück.

Mittelbrüden den 5. Okt. 1877.

Adam Hägele.

Backnang.

3 Viertel Fenster,

3 Paar Läden verkauft billig

G. Volz, Goldarbeiter.

Meine 6mal prämiirten, sich eines Weltrufes erfreuenden

Wiener-Regulateure

empfehle zu Fabrikpreisen, d. h. 40% **billiger als in Uhrenläden** in 41 Mustern von M. 18. 50 an. Sämmtliche Werke und Gehäuse sind I. a Qualität und leiste schriftlich 2 Jahre **Garantie**. Umtausch gestattet. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme. Illustrirte Preislisten versendet gratis

M. Fellmer, Stuttgart.

Vorzügliche Duxer Salonkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die

Direktion der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Backnang.

Unterzeichneter hat im Auftrag einen sehr guten

Lefaucheux Zwilling

zu verkaufen.

Roos, Büchsenmacher.

Backnang.

Einen Ovalofen

hat zu verkaufen

Schreiner **Munz.**

Einige Wagen **Angersen** im Land hat zu verkaufen der Obige.

Murrhardt.

Eine Parthie schöner

Hopfen

hat zu verkaufen

Stiftungspfleger **Nägele.**

Murrhardt.

Einen vollständigen

Schreinerhandwerkszeug,

gut erhalten, hat billig zu verkaufen

Carl Weber, Schreiner.

Steinschläger

finden bei einem Verdienst von 1 M. 50 Pf. pro Cubikmeter Arbeit bei

Schneider & Niederberger
in Sulzbach.

Backnang.

Einen geräumigen, verschließbaren

Kellerplatz

hat sogleich zu vergeben

Gottlob Kayser, Sattler.

Backnang.

Geld-Antrag.

Aus meiner Keck'schen Pflegschaft suche **Mk. 2000** gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszustellen. **L. Höchel, jun.**

Backnang. Schöne

Angersen

hat zu verkaufen

Jacob Schäfer, Korbmacher beim Engel.

Illustrirte

Frauenzeitung.

Ausgabe der „**Modenwelt**" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland 245,000.

Erscheint wöchentlich.
Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weißstickerei, Soutache ꝛc.
12 große colorirte Modenkupfer.
24 illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Viertelj. M. 4. 25.
Jährlich, außer Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauenzeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Die

Druckerei

des

Murrthalboten

(Fr. Stroh)

hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen

Druckarbeiten.

Lager
amtlicher Formulare.

BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.

Rechnungen

Preis-Courante, Circulare, Avisen,

Hand-Couverts mit Firma

Quittungen Etiquette Plakate

ADRESS-, VISITENKARTEN,

Verlobungsbriefe

Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine etc. etc.

Backnang.

Wohnungs-Veränderung u. Empfehlung.

Ich wohne nun bei Herrn Kaufmann **Feucht** auf dem Marktplatz, und empfehle mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum, namentlich meinen seitherigen Kunden angelegentlichst unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Ludwig Ilg, Schneidermeister.

Backnang.

Danksagung und Empfehlung.

Indem ich für das meinem Manne schon seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen aufs Herzlichste danke, erlaube ich mir nach dessen so bald erfolgten Tode die werthen Kunden und Geschäftsfreunde von hier und der Umgegend zu bitten, das Zutrauen, welches sie m. l. Manne geschenkt, gütigst auf mich übertragen zu wollen, da ich entschlossen bin, **das Geschäft** in demselben Umfange weiter zu führen. In der Zuversicht, alle Aufträge zur Zufriedenheit ausführen zu können, empfiehlt sich Hochachtungsvollst

Maler J. Engert's Wittwe.

Unterweißach.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete, welcher die früher von Hrn. G. Körner betriebene Rothgerberei hier erworben, erlaubt sich den verehrl. Kunden seines Vorfahren, den Herrn Schuhmachermeistern und der Landbevölkerung sein

Wild-, Schmal- & Sohlleder,

letzteres in ausgezeichneter Qualität, bestens zu empfehlen.
Solide Waare und billige Preise den Abnehmern zusichernd
Hochachtungsvoll

Christian Hinderer.

Murrhardt.

Weingeist

in feinster und stärkster Waare empfiehlt zu billigem Preise

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Wirthschaftsgläser, Bierflaschen, Gummischläuche, Branntwein, Käse, Cigarren

in guter Qualität billigst bei

Albert Böhringer.

Mostpressen & Obstmahlmühlen.

Um mit unserem Vorrath zu räumen, erlassen wir
Mostpressen mit starker Spindel und 4eckigem eisernem Kasten von 3' Lichtweite in solidester Construktion von M. 150. an,
Obstmahlmühlen mit Stein und Sägeblätter-Walzen von M. 85. an.
2jährige Garantie; erleichterte Zahlungsbedingungen.

Egelhaaf & Späth,
Maschinenfabrik & Eisengießerei in Aalen.

Backnang.

Lese-Verein.

In der am letzten Mittwoch abgehaltenen Versammlung kamen wiederum die Mißstände zur Sprache, welche in Hinsicht auf den Umlauf der Blätter unter einem Theil der Mitglieder noch immer fortbestehen, so oft sie auch schon in Zirkularschreiben gerügt wurden. Hiegegen that sich in der Versammlung die feste Absicht kund, diesen Mißbräuchen, deren Fortsetzung überhaupt das fernere Bestehen des Vereins in Frage stellen könnte, um jeden Preis ein Ende zu machen. Es wurde daher beschlossen, wie folgt:

1) Die in den Mappen eingeschriebenen Blätter — Gartenlaube, Daheim, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Gegenwart, Leipziger Zeitung, Ueber Land und Meer, Buch für Alle — sind je am Mittwoch und Samstag, die in die Mappen nicht eingetragenen Blätter mit achttägiger Lesezeit — Romanzeitung, Westermann, Rundschau — sind je am Mittwoch vollständig und unweigerlich abzugeben.
2) Diese Abgabe hat unbedingt auch dann zu geschehen, wenn ein Mitglied am Tage der Abholung nicht zu Hause sein sollte; es ist in diesem Fall eben zum voraus auf irgend welche Weise Sorge zu tragen, daß die Mappe dennoch rechtzeitig in die Hände der Austrägerin gelange.
3) Eine eigenmächtige Verlängerung der Lesezeit ist durchaus unstatthaft.
4) Mitglieder, welche eine Wirthschaft betreiben, sind nicht befugt, in ihren Localen die Vereins-Schriften zur Benützung für ihre Gäste aufzulegen.
5) Es ist nicht erlaubt, die Blätter oder Bücher des Vereins an Nichtmitglieder außer Haus zu geben.
6) Jede Entschuldigung aus was immer für Gründen ist zum voraus nichtig.
7) Jede Verfehlung auch nur gegen einen der oben aufgeführten Punkte hat die sofortige Ausschließung aus dem Verein zur unmittelbaren Folge.

Die Austrägerin wird von jetzt an auf ihren Gängen ein Buch mit sich führen, in welches die dießbezüglichen Beschwerden eingetragen werden wollen.

Den 7. Okt. 1877.

Im Auftrag des Vereins:
Traub.

Backnang.

Roßknecht-Gesuch.

Ein solcher kann sofort eintreten bei

W. Eitel, untere Fabrik.

Gesucht wird auf Martini ein geordnetes Frauenzimmer als

Mitbewohnerin

in ein heizbares Zimmer.
Von wem? sagt die Redaktion.

Backnang.
Auf Martini hat ein freundliches

Logis

zu vermiethen

F. Haller, Schuhmacher.

Gefunden

wurden zwei geschmierte **Wildhäute** in der Häußer'schen Walke. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Adolf Breuninger.

Frachtbriefe Wechselformulare

sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

Schätzungs-Protokoll

für die Gebäudebrandversicherung

empfiehlt den verehrl. Schultheißenämtern in neuer Auflage die
Druckerei des Murrthalboten.

Taglohnslistenbüchlein

in neuer Auflage sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

Großer Verkauf

von

Karl Burkhardt aus Heidenheim.

im Gasthaus zum Engel die ganze Woche.

Einem geehrten Publikum von Backnang und Umgegend zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich einen Verkauf meines für den Winter ganz neu eingerichteteten Lagers hier abhalte und theile folgende Preise mit:

Eine große Auswahl in

Herrenkleidern,

bestehend in
Winterüberziehern von 18 bis 59 M.
Winterüberzieher für Knaben von 7 Mark an.
Complete Anzüge von 20—40 M.
Schwarze Anzüge, ganz billig.
Jaquet's in verschiedenen Dessins, glatt und carrirt, von 18—30 M.
Joppen in verschiedenen Farben und Stoffen von 9 M. an.

Hosen und Westen aus Tuch u. Buxkin, von 10, 12, 15, 20 bis 25 M.
Schlafröcke, sehr billig.
Knabenanzüge in allen Größen, von 8 M. an und höher.
Knabenhosen, Westen und **Joppen** in großer Auswahl.
Arbeitshosen von 2 M. an.
Regenmäntel, Reisemäntel (Kaisermäntel) für Herren.

Zugleich empfehle ich eine hübsche Auswahl in **Paletots, Damenjacken** und **Regenmäntel,** weit und anschließend, einfach und reich garnirt und ganz neue Schnitte zu sehr billigen Preisen, auch **Haus- und Arbeitsjacken** schon von 3 Mark an.

Ferner habe ich eine große Auswahl in **Flanell,** die alte Elle von 1 Mark an.
Flanellhemden von 3 Mark an.
Unterhosen für Herren und Frauen, auch für Kinder, von 1 M. an.
Unterleibchen, gestrickte Wämser von 2 M. 40 Pf. an.
Herren Halstücher, Shäwlchen von 50 Pf. an.
Bett-Barchent, Bett-Zeuglen von 40 Pf. an die alte Elle.
Lüstre und halbwollen Kleiderzeug, 36 Pf. die Elle.
Kleider- und Schürzenzeuglen von 30 Pf. an.
Thibet, Rips, Orlean und **Cachemir.**
Baumwolltuch, gebleicht und ungebleicht, Shirting, Leinwand, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Sacktücher, Bett-, Tisch- und Kommodedecken und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Weiter empfehle ich eine große Auswahl

wollene Bett-, Reise-, Bügel- & Pferdedecken,

welche ganz kleine Fehler haben und deßhalb 25% unter dem Fabrikpreis verkauft werden
Mache besonders Gasthof- und Pferdebesitzer darauf aufmerksam.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Obiger.

Vom Kriegsschauplatz.

In den letzten Tagen haben nur einige kleine Scharmützel bei Plewna, Osman-Bazar und in der Nähe von Rustschuk stattgefunden. Ueber die Lage der letzteren Festung wird der „Times" von dort unterm 3. ds. telegraphirt: Die jüngst dieser Stadt durch das russische Bombardement zugefügte Zerstörung ist enorm. Ein großer Theil der Häuser, insbesondere die größeren, liegt in Ruinen. Ungefähr 150 Gebäude, größtentheils in dem türkischen Quartier, sind niedergebrannt und nur wenige Häuser blieben unversehrt. Die Schanzen auf der anderen Seite haben gar nicht gelitten. Neuere Nachrichten lauten:

Petersburg den 5. Okt. Amtliche Depesche vom Kriegsschauplatz. Plewna, 3. Okt. Die russische Armee von Rustschuk ist nach dem Rückzuge Mehemed Alis im Vorrücken begriffen. Die Türken treffen bei Silistria Vorbereitungen zum Donauübergang; von den Russen werden Gegenmaßregeln ergriffen. Im Balkan herrscht Ruhe. Bei Schipka fanden am 2. kleine Scharmützel statt, wobei ein russischer General leicht verwundet ward. Am 1. rückte eine türkische Kolonne von 5 Bataillonen Infanterie und 4 Schwadronen Kavallerie zum Zwecke des Fouragirens nebst Artillerie aus Plewna gegen den Wid Fluß aus und gelangte bis zu dem Dorfe Doing Metropolje. Russische Kavallerie unter General Tschernosudoff, durch Artilleriefeuer unterstützt, zwang, nach Ausführung mehrerer Attaken seitens der Dragoner, Kosaken und Rumänen, die Türken nach Plewna zurückzumaschiren. Durch die russische reitende Artillerie wurde das Dorf in Brand geschossen und ein Munitionskarren in die Luft gesprengt, was zur Beschleunigung des türkischen Rückzuges beitrug. Auf russischer Seite wurden 2 Offiziere verwundet, 40 Mannschaften getödtet oder verwundet.

Petersburg den 6. Okt. Offiziell Vor Plewna, 4. Okt. Am 1. d. erbeutete Oberst Lewis auf der Chaussee von Plewna nach Sofia mit dem Regiment Wladikawkas bei dem Dorfe Radomirzi einen türkischen Transport mit Salz, Chinin und anderen Arzneimitteln, ferner 1000 Stück Vieh und 80 Pferde. Derselbe zerstörte auch die Brücke bei Radomirzi und die von den Türken hergestellte Telegraphenlinie.

Wegen der ungesunden Lage von Gornij-Studen ist die Verlegung des Hauptquartiers nach dem höher gelegenen Sistowa in Aussicht genommen.

Wie General Todtleben dem Fürsten Karl, so soll nach dem Wiener Telegr. Korr.-Bureau dem Oberstkommandanten Großfürsten Nikolaus der General Graf Kotzebue, bisher Generalgouverneur des Weichselgouvernements (Königreich Polen) und Kommandant des Warschauer Militärbezirks als Adlatus beigeordnet werden. General Graf Kotzebue zählt 76 Jahre.

Wien den 6. Okt. Die „Pol. Korresp." meldet aus Bukarest vom heutigen Tage: Vom russischen Hauptquartier ist Befehl an das Kriegsministerium ergangen, unverweilt ein neues Armeecorps zu mobilisiren und nach Bulgarien abzusenden. Das Gardekorps wird am 12. ds. vollständig auf dem Kriegsschauplatze angelangt sein. Gestern fand ein außerordentlicher Minister-Konseil statt, wozu Bratiano aus dem Hauptquartier eintraf. Wie verlautet, soll es sich um die Einberufung der rumänischen Kammern handeln.

Die neueste Ofensive der Russen in Asien hat mit einer abermaligen Niederlage derselben geendet, doch scheinen die Türken ihren Sieg nicht weiter ausgenutzt zu haben. Die Verluste der Russen sind nach ihrem amtlichen Berichte bedeutend und der Mißerfolg zu offenbar.

Amtliche Nachrichten.

Vermöge Höchster Entschließung vom 4. Oktbr. haben Seine Königliche Majestät

die neuerrichtete Hauptlehrstelle an dem dritten Jahreskurse des Lyceums in Cannstatt dem Präzeptor Gräter in Murrhardt gnädigst verliehen.

Bei der vom 26. September bis 1. Oktober l. J. in Cannstatt abgehaltenen landwirthschaftlichen Produktenausstellung haben auf Grund der Anträge der Preisrichter viele Aussteller silberne und bronzene Medaillen, sowie Ehrendiplome zuerkannt erhalten. In unserem Bezirk und Umgegend wurden bronzene Medaillen zuerkannt:

v. Sturmfeder, Freiherrl. Schloßgärtnerei Oppenweiler, OA. Backnang, für Kartoffeln, Trauben.
v. Gaisberg, Freiherr, Helfenberg, OA. Marbach, für Trauben.
Mainhardter Wald, land. Bezirksverein, für Getreide, land. Sämereien, Obst.

Ehrendiplome:

Wenzel, Schultheiß, Sulzbach, OA. Backnang, für Hopfen.
Schullehrer Schnaufer, Großbottwar, OA. Marbach, für Getreide.

Durch Beschluß der K. Regierung des Neckarkreises vom 4. Oktober d. J. wurde der Schultheiß Bärlin in Kleinbottwar zum Schultheißen der Gemeinde Steinheim an der Murr, OA. Marbach, ernannt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 8. Okt. Gestern Nachmittag verweilte Se. Excellenz der Herr Staatsminister des Innern v. Sick einige Stunden in unserer Stadt. Derselbe besichtigte das

neue Oberamtei- und Oberamtsgerichtsgebäude auf dem Stiftshof, über welch stattlichen Bau er sich befriedigt aussprach, erkundigte sich nach den dermaligen Verhältnissen von Stadt und Bezirk u. kehrte sodann der Herr Staatsminister Abends wieder nach Stuttgart zurück.

Heilbronn den 6. Okt. Unsere Nachbarstadt Neckarsulm ist in verflossener Nacht wieder von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden. Kurz vor 11 Uhr lief die telegraphische Anzeige ein, daß dort ein großer Brand ausgebrochen und schnelle Hilfe nöthig sei. Alsbald wurden 3 Spritzen nebst ca. 70 Mann in Bereitschaft gestellt und abgesandt, wozu Seitens der K. Eisenbahnverwaltung in dankenswerthester Weise sofort ein Extrazug geboten und bis zur Rückkehr um 3½ Uhr früh zur Verfügung gelassen wurde. Im Ganzen sind 3 Wohngebäude und 3 Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Ein Weiterumsichgreifen des Feuers ward durch die auswärtige Hilfe verhindert. Eine unserer Spritzen nebst Mannschaft kam erst heute früh 8 Uhr von der Brandstätte zurück. — Bei der hiesigen Sammlung war ein beklagenswerther Umstand das Ausbleiben der nöthigen Bespannung.

* Bei der Oehringer Abgeordnetenwahl hat der deutsch gesinnte Kandidat Julius Leemann mit 63 Stimmen Mehrheit den Sieg davongetragen. Leemann erhielt 2264, Ammermüller 2201 Stimmen. Der Wahlkampf wurde mit der größten Erbitterung, die ihren Höhepunkt in einem Handgemenge im Württ. Hof erreicht haben soll, geführt.

* Die „Ulmer S." schreibt: Dieser Tage sind 21 Wagenladungen mit Tyroler-Trauben auf der Eisenbahn hier angekommen, die nun von Ulm nach Geislingen, Göppingen, Laupheim, Waldsee, Leutkirch 2c. weiter geführt werden, um an Ort und Stelle gekeltert den süßen Most zu liefern. Die Transportkosten sollen gegen achttausend Gulden betragen. Ganze vierhundert Centner von diesen Weintrauben behielt der Weinhändler u. Küfermeister Hiller hier zum Labsal für die Ulmer. Allem Dafürhalten nach wird man gut thun, den diesjährigen Wein zu trinken, so lange er noch süß ist. Wie wir hören, gehen die Körbe in den nächsten Tagen noch einmal nach Tyrol, um ein ähnliches Quantum Trauben als zweite Auflage einzuholen, da voraussichtlich das erste bald vergriffen sein wird.

Laupheim den 5. Okt. Die durch die Fröste geschädigte Herbstwaide veranlaßt manchen Viehhalter zur Minderung des Viehstandes. 10 Farren vom landwirthschaftl. Vereine im Montafun aufgekauft, kamen zur Versteigerung; der Selbstkostenpreis wurde nicht erzielt. Ein schöner Zuchtfarren wurde mit 695 Mark bezahlt. Der landwirthschaftliche Bezirksverein wird das Deficit zu decken haben.

Berlin den 5. Okt. Fürst Bismarck ist, wie die Abendzeitungen melden, heute früh hier eingetroffen, und die nächsten Tage dürften wichtige Entscheidungen bringen. Morgen oder übermorgen soll auch ein Ministerrath stattfinden, in welchem es sich zunächst um die Vorträge für den Landtag handeln würde, bei welchem aber auch, wie in politischen Kreisen geglaubt wird, Prinzipienfragen eine bedeutende Rolle spielen werden. Besonders gilt dies der Eisenbahnfrage, in welcher der Kanzler seinen alten bekannten Standpunkt vollständig festgehalten hat und dadurch gegen alle Zögerungen sehr empfindlich gestimmt sein soll.

— Der Kaiser, welchem die jüngsten Reisen trotz aller damit verbundenen Anstrengungen vortrefflich bekommen sind, widmet, wie die „Prov.-Corr." mittheilt, in Baden-Baden einen großen Theil seiner Zeit den Regierungsgeschäften, namentlich auch den zu treffenden Entscheidungen im Hinblick auf die bevorstehende Landtagssession.

Düsseldorf den 4. Oktober. Die Abhaltung des 6. deutschen Bundesschießens in Düsseldorf ist nach dem „Fr. J." gesichert, das Garantie-Kapital von 200,000 Mark gezeichnet, und das Central-Komite gewählt.

Frankfurt den 6. Okt. Heute wurden 2 Falschmünzer in der Vogelsgesanggasse, welche sich mit dem Anfertigen von 10 Mark-Stücken auf galvanoplastischem Wege beschäftigten, verhaftet. Der Eine ist aus Stendal, der Andere aus Baden.

Nürnberg den 6. Okt. In der Oberpfältzischen Stadt Cham brannten gegen hundert Häuser nieder.

Leiden Deutschlands im dreißigjährigen Kriege.

Aus der deutschen Reichspost.

Vor den Leiden Anderer das Auge nicht zu verschließen, ist immer heilsam, macht zufrieden mit der eigenen Lage, ja, dankbar für das empfangene bessere Loos. Jene Leiden können aber theils solche sein, die entweder vor unsere Augen treten oder aus der Ferne in der Gegenwart uns zur Kenntniß kommen, theils können sie ein Weh sein, das einer frühern Zeit angehört.

An ein Weh der letzteren Art, ein Weh von absonderlicher Größe und Dauer erinnert der 24. d. M. als der Tag des Abschlusses des westphälischen Friedens im Januar 1648. An die Leiden, die diesem Frieden vorangingen, und die dem deutschen Volke im Gedächtniß bleiben dürften, wollen die nachkommenden Zeilen einigermaßen erinnern. Wir fassen aber nur das 1648 deutsch gebliebene Land ins Auge, lassen also die Schweiz und die Niederlande bei Seite. Wir müßten sonst des Veltliner Blutbads gedenken, von dem Kurtz (Kirchengesch.) sagt: „Eine schweizerische Bartholomäusnacht in kleinerem Maßstabe, aber mit nicht geringerer Wuth und Grausamkeit" — durch die Pariser Bluthochzeit wurden nach Ranke 50,000 Menschen umgebracht —, „wurde 1620 durch den sog. Veltliner Mord ausgeführt; es galt auch hier der Ermordung aller Protestanten an Einem Tage; die Verschworenen brachen beim Zeichen der Sturmglocke in der frühesten Morgendämmerung in die Häuser der Ketzer ein und ermordeten alles bis auf den Säugling in der Wiege; die Zahl der Schlachtopfer belief sich auf 4 bis 500".

Elend und Beschwerde bringt jeder Krieg in ein Land, wo die Heere sich aufhalten und der Kampf entbrennt. Das Verhalten der Deutschen in Frankreich im letzten Kriege steht unwidersprechbar einzig da in der Weltgeschichte; im 30jährigen Kriege aber gab es, was etwas himmelweit Verschiedenes ist, nicht konstkribirte Krieger, sondern nur Miethsoldaten, Leute, die sich zum Theil auf gewisse Zeit Jedem, der am Besten zahlte, den Taglöhnern gleich, verdingten. Ein Mensch, der sich anwerben lassen mag, war jederzeit anrüchig; im 30jährigen Kriege aber zeigten sich vollends, bis auf die zuerst aufgetretenen Schweden, die Soldaten als ein Abschaum der Menschheit. Der Soldat verliert im Kriege leicht die Achtung vor dem Menschenleben, der Krieg äußert sich überhaupt leicht verwildernd, und selbst unsere Landsleute, die sich im Ganzen so ausgezeichnet im letzten Kriege hielten, stehen gleichwohl, was das Verhalten im Felde und nach dem Feldzuge betrifft, keineswegs ohne alle Ausnahme des ausgesprochenen Ruhmes würdig da. Nun denke man aber an jene Söldner in dem langen 30jährigen Kriege!

Fanatismus untergrub ferner mächtig das Rechtsgefühl. Daß der Jesuitismus den Religionsfanatismus aufs Stärkste schürte, wird kein Nüchterner in Abrede stellen. Die Jünger Loyola's kannten auch in der Regel keine Rücksicht und waren in Anwendung der Mittel nicht wählerisch. Andere folgten. „Ein Kapuzinerpater entflammte" bei dem gedachten Veltliner Vorfall „die an sich blutdürstige Schaar zu religiös fanatischem Eifer." Nach dem zeitlichen Gut wurde dabei die Hand ausgestreckt und Härte überhaupt nicht gescheut. „Konfiskationen brachten einen beträchtlichen Theil des Landeigenthums in katholische Hände"; „den Unüberzeugbaren, die sich den geistlichen Ermahnungen nicht fügen wollten, wurde Einquartirung in die Häuser gelegt, „„damit"", wie der päpstliche Nuntius" — Caraffa — „wörtlich sagt, „„ihre Drangsale ihnen Einsicht verschaffen möchten."" Die verrufenen, furchtbaren Lichtensteiner hausten in Schlesien schrecklich. Man hört, daß durch gräßliche Schläge in die Kniekehlen Knieen herbeigeführt wurde, und wem sollte es wohl leicht gehen, einen Stein aufzuheben, wenn ein in die äußerste Angst gejagtes Weib um den Preis der Erhaltung ihres von Soldaten aufgehobenen, vorgehaltenen weinenden Säuglings zum Versprechen des Uebertritts, Bekehrung genannt, sich treiben ließ?

Die Nichtachtung des Augsburger Religionsfriedens von 1555 ist die Ursache des schrecklichen 30jährigen Krieges. Die Jesuiten fingen an, sich „zu erkühnen, die Verbindlichkeiten des Religionsfriedens zu leugnen". Dieser Friede erkannte die protestantische Kirche Deutschlands in allen ihren Rechten und Befugungen und ihrer Unabhängigkeit vom Papste und den Bischöfen förmlich an und sicherte den Augsburger Konfessionsverwandten völlig gleiche Rechte mit den Gliedern der römischen Kirche feierlich zu; der westphälische Friede bestätigte dies als Reichsgesetz deutscher Nation und französischer und schwedischer Gewähr, Alles zugleich auf die Reformirten ausdehnend.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges.

Die Gefäße zur Rahmbildung. Es gibt Wahrheiten im Leben, die der dabei interessirten Menge hundertmal gesagt werden müssen, aber wenn es tausendmal gesagt wird, daß die noch allgemein gebräuchlichen hohen Milchtöpfe als Gefäße zur Rahmbildung weniger gut sind, als die flachen, so werden sie dennoch beibehalten. In Nassau hat man in niedrigen Gussanderschen Gefäßen auf das Maß Milch ¾ Ltr. Butter mehr gewonnen als in hohen Töpfen, ähnliche Versuche in Gussanderschen Milchschüsseln und thönernen Milchtöpfen von 12" Höhe wurden im Winter 1862 in Rheinhessen ausgeführt, indem man 3 Maß Milch in zwei solcher Milchtöpfe und ebensoviel in eine Gussandersche Milchschüssel schüttete. Dabei ergab Morgenmilch nach 3tägigem Stehen, nachdem sich der Rahm in sehr erwärmter Temperatur vollständig gebildet hatte, in den 2 Milchtöpfen 1 Pfd. 5 Loth, in der Gussanderschen Milchschüssel 1 Pfd. 28 Loth Rahm. Abendmilch lieferte nach 2tägigem Stehen in erwärmter Temperatur und nach vollständiger Rahmbildung in 2 Milchtöpfen 1 Pfd. 25 Loth, in der Gussanderschen Milchschüssel 2 Pfd. 16 Loth Rahm. Jene ergaben sonach 75 Procent der Quantität des letzteren.

Hopfenpreise.

Weil i. Schönbuch. Einzelne Käufe um 100 M. mit steigender Tendenz.

Tübingen den 5. Okt. Ein Theil des Stadthopfens zu 105 M. pr. Ztr. verkauft.

Nagold. Ca. 100 Ztr. schöne, trockene sackbare Waare. Kleinere Käufe pro Ztr. 105 M. und Trinkgeld.

Obstpreise.

Murrhardt. Die Obst-Vorräthe sind mit Aufschlag per Centner bis 6 M. 30 Pf., per Simri bis 2 M. 30 Pf. nahezu aufgeräumt.

Stuttgart den 6. Okt. Wilhelmsplatz: Obstmarkt. Mostobst 2000 Säcke, meist Aepfel, zu 6 M. 50 Pf. bis 7 M. 40 Pf. pr. 50 Kilo.

Reutlingen den 5. Okt. Obst von 5 M. auf 6 M. bis 6 M. 50 Pf. pr. Ztr. gestiegen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 119 — Donnerstag den 11. Oktober 1877. — 46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberbrüden OA. Backnang.

Hopfen-Verkauf.

Am **Montag den 15. Okt. d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, werden die Gemeindehopfen, ca. 7—8 Ctr. Prima Qualität, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei Privaten noch weitere ca. 80 Ctr. Hopfen erworben werden können.

Den 9. Okt. 1877.

Schultheißenamt.
Müller.

Großerlach.

Schafwaideverleihung.

Die Winterschafwaide der hiesigen Ortsmarkung, welche mit 225 Stücken befahren werden darf, wird für die Zeit von Martini 1877 bis Ambrosi 1878 am

Freitag den 19. Okt. 1877,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Auswärtige Steigerer wollen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Den 9. Okt. 1877.

Ortsgemeinderath.

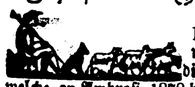
Hopfen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde **Welzheim** verkauft **Montag den 15. Oktober,**
Vormittags 9 Uhr,
ca. 16 Ctr. Prima 1877er Hopfen.

Stadtpfleger
H. Hohly.

Ebersberg,
Gemeinde Oberroth,
Oberamts Gaildorf.

Schafwaide-Verpachtung.



Am **Montag den 15 d. M.**, Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Schafwaide, welche an Ambrosi 1878 befahren werden kann, bei dem Unterzeichneten auf 1 Jahr im Aufstreich verpachtet. Bemerkt wird, daß etwa 8 Morgen künstlich zur Schafwaide angeblümt worden ist, auch in den Pacht gegeben wird, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Okt. 1877.

Aus Auftrag:
Ortsrechner Dalacker.

Backnang.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt u. des Bezirks empfiehlt sich zu Anfertigung von

Baurissen und Situationsplanen

zu Baugesuchen jeder Art, sowie der Fertigung der erforderlichen **Pläne** zu Errichtung oder Veränderung von **Getreidemühlen** und sonstigen **Wasserwerken**, wie auch bei Entscheidung von Streitigkeiten über die Benützung öffentlicher Wasser und dergleichen

Georg Maier,
Werkmeister u. Wasserbautechniker,
untere Au.

Landwirthschaftliche Winterschule Reutlingen.

Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule eröffnet am kommenden **10. November** ihren 8. Wintercursus, welcher zu Ende März 1878 schließt.

Der Unterricht zerfällt in zwei Curse, in einen untern und obern. In den untern Cursus können Söhne, welche der Landwirthschaft sich widmen, von erreichtem 15. Lebensjahr aufgenommen werden, in den obern treten die Zöglinge des vorigen Jahres, oder auch solche Jünglinge ein, welche im 17. Lebensjahre stehen und durch eine Vorprüfung die erforderliche Reife zum Eintritt in den obern Cursus nachweisen.

Die Unterrichts Gegenstände sind: **Rechnen, Schönschreiben, Aufsätze, Buchführung, Geometrie, Physik** und **Chemie**; ferner landwirthschaftliche Fächer: **Thierzucht, Thierheilkunde, landwirthschaftliche Betriebslehre, Obstbau.** An der Anstalt wirken außer dem **Landwirthschaftslehrer noch sechs weitere Fachlehrer.**

Die Unterbringung der Zöglinge in geordneten Familien besorgt auf Verlangen die Schul-Commission und es betragen die Preise pro Monat für Kost und Logis je nach den Ansprüchen der Zöglinge 18, 20 bis 25 Gulden.

Die sittliche Aufführung der Zöglinge wird sorgfältig überwacht.

Prospekte werden auf Verlangen franko übersandt

Anmeldungen wollen spätestens bis 1. November bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Reutlingen den 1. Okt. 1877.

Vorstand der Schul-Commission:
Oberamtmann Neudörffer.

Backnang.

Photographie.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum in Anfertigung von

Photographien jeder Art,

sowohl von Personen als auch von Landschaften, Fabrikanlagen und Häusern, unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Achtungsvoll

Ed. Nädelin,
Photograph.

Murrhardt.

Weingeist

in feinster und stärkster Waare empfiehlt zu billigem Preise

Albert Böhringer.

Murrhardt

Wirthschaftsgläser, Bierflaschen, Gummischläuche, Branntwein, Käse, Cigarren

in guter Qualität billigst bei

Albert Böhringer.

Backnang.

Zur Beachtung.

Ausverkauf im Gasthaus zum Engel.

Eine Parthie **Bukskin** zu Herren- und Knaben-Anzügen, der Meter 5 M. 80 Pf.
Ratiné zu Ueberziehern, Juppen und Frauenjacken, der Meter 4 M. 90 Pf.
Grau Tuch, der Meter 3 M. 60 Pf

Zugleich habe ich **Hemden Einsätze** von 40 Pf. bis 6 M. das Stück.
Wollene und baumwollene Frauenröcke zu 2 M. 80 Pf.
Leinwand zu Hemden von 40 Pf. an die alte Elle, ¹²/₄ breite zu Betttücher.
Shirting die alte Elle 17 Pf.
Tischtücher, Handtücher, Servietten ganz billig

im Ausverkauf zum Engel.

Backnang.

Strick- & Näharbeiten

werden fortwährend aus dem Hause gegeben.

A. Isenflamm jun.

Backnang.

Einen Säulenofen,

einen dto. mit Vorherd hat billigst zu verkaufen

Louis Vogt.